

AUFENTHALT IN KUTSCHA

Als wir den, durch die Art seiner Anlage sehr merkwürdigen Tempel geöffnet und die Gänge vom Schutt gesäubert hatten, sahen wir, daß der große Steinpfeiler aufgebrochen und seines Inhalts beraubt worden war.

Im hinteren Gang, an der hinteren Wand fand sich eine Aufschrift in einer Art (indischer) Kharosthi-Schrift, darunter einige

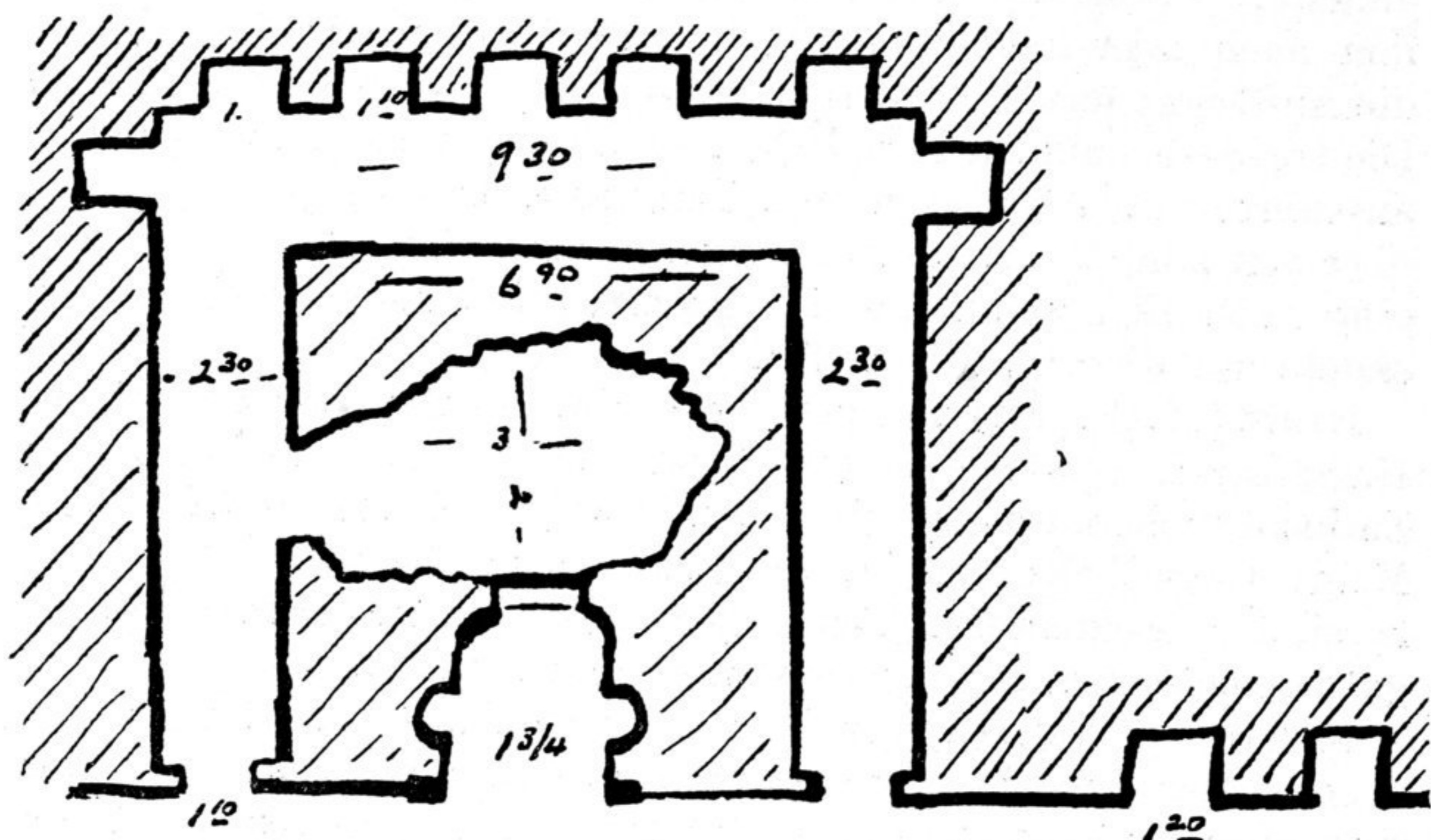


Abb. 14. Plan des Stupatempels, Längär.

Wörter in indischer Brāhmī-Schrift, und auf dem Fußboden wurden einige Münzen der späteren Han aus dem Schutt aufgelesen. Sonst blieb diese mühsame Grabung ohne Erfolg!

Auch andere Grabungen ergaben nur Kleinfunde, besonders interessante frühe Glasuren auf rotem Ton.

Hier erreichte mich ein besorgtes Telegramm von Macartney aus Kaschghar. Es enthielt die Nachricht, daß in Kaschghar ein politischer Mord vorgekommen sei, und daß neue Unruhen begonnen hätten — wir sollten uns auf russisches Territorium retten!

Ich war etwas in Verlegenheit. Wir hatten in Kyzil schon eine recht wertvolle Ausbeute von Bildern. Ehe ich Bartus erreichen konnte, um dann mit ihm zu fliehen, verging einige Zeit. Was ich von der Revolution gesehen hatte — nämlich jener Auflauf neuerlich in Kutscha — hatte mich nicht sonderlich erschreckt, und da ich außerdem befürchten mußte, eine sehr angestrenzte Flucht nicht ertragen zu können, benachrichtigte ich Bartus, und stellte ihm anheim nach Kutscha zu kommen, um das Nötige zu besprechen.